

29./XI. 1917

Tabakversorgung der Offiziere.

Bisher erhielten die im Hinterlande befindlichen Offiziere keine Tabaksorten, sondern sie mußten sich, wie jeder andere Raucher, Zigarren und Zigaretten selbst besorgen. Von nun an ist es den in Wien bei militärischen Kommanden usw. eingeteilten Offizieren möglich, sich alle zehn Tage 15 Zigaretten und zirka 5 Zigarren gegen Bezahlung des normierten Preises zu besorgen. Es ist dies allerdings sehr wenig, aber dieses Wenige ist doch sicher. Für die verwundeten und die im Hinterlande in Pflege stehenden Offiziere ist leider noch immer nichts geschehen, um auch sie mit Rauchmaterial zu versorgen, trotzdem gerade diese Personen nur schwer ihren Tabakbedarf decken können. Mit der oben erwähnten Neueinführung dürften endlich die Massen von Offiziersdienern, die von Trasil zu Trasil zogen, um Tabaksorten einzukaufen, verschwinden.